

Verwechslungskomödie in Glane

Bad Iburg. „Fünfzig oder die junge Kunst des Alterns“, eine temporeiche und aberwitzige Komödie voller Verwechslungen, unvorsehbarer Wendungen und revoltierender Senioren wurde vom Theater Beate Albrecht aus Witten im voll besetzten Gasthaus Tovar aufgeführt.

Alles dreht sich um das Alter. Foto: privat



Das Theaterstück ist Teil einer Veranstaltungsreihe der Gleichstellungsbeauftragten des Südkreises zum Thema „Älter, bunter, weiblicher – wir gestalten Zukunft“.

Sehr lebendig thematisierte die Komödie Ängste vor dem Älterwerden, Jugendwahn, Generationskonflikte, aber auch die schönen Seiten des Alters.

„Fünfzig, das werden doch immer nur die anderen!“ Kathrin, die Leiterin des Fitness-Studios „no-age“, dessen Motto ewige Jugend ist, hadert mit ihrem bevorstehenden 50. Geburtstag und verweigert jede Feierlichkeit. „Ich feiere doch nicht meine eigene Verschrottung!“

Beate Albrecht als Kathrin überzeugt als Powerfrau, die von ihren unterdrückten Ängsten eingeholt wird, sie fürchtet sich vor dem Einheitszimmer im Altenheim und will nicht auf Partys rennen, die „alle mit Ü“ anfangen.

Die körperbesessene Trainerin Trixi (Jessi Jahning), deren Profikarriere am Doping gescheitert ist, wirft sich „Vitamine“ ein, um ewig fit zu bleiben, und regt sich über die „Geriatric-Combo“ auf. Der Ex-Lover von Kathrin will sich mit allen Mitteln beruflich profilieren, notfalls auch auf Kosten anderer. Allein der ruhende Pol ist der Endsechziger Frank (Peter Peiseler), der sich mit seinem Alter arrangiert und Sympathien für Mutter Edel (Katja Bei) entdeckt hat.

Spielfreudige Darsteller und viele Gags verdecken nicht das ernste Thema, das dem Stück zugrunde liegt – wenn Kathrin und Marc vom Tod sprechen, der mit schwarzer Maske auf der Motoguzzi angerast kommt. Die Nähe zum Leben mit seinen Ecken und Kanten ist es, die das Theaterstück auszeichnet und den großen Zuspruch der Bad Iburger Zuschauer verdiente.